Ingolstadt 2003

Am 10. Juni 2003 tagte die AG AiM im Rahmen der Jahrestagung des West- und Süddeutschen Verbandes für Altertumskunde in Ingolstadt zum Thema "Archäologische Museen und Ausstellungen. Anspruch und Realität. Konzeption - Gestaltung - Umsetzung". Sieben Referenten setzten sich mit dem komplexen Prozess der Ausstellungsgestaltung auseinander und stellten spezielle Umsetzungslösungen anhand aktueller Beispiele vor.

Tagungsbericht – Jahrestagung in Ingolstadt
Kurzbericht

Am 10. Juni 2003 traf sich im Rahmen der Jahrestagung des Süd- und Westdeutschen Altertümerversandes die Arbeitsgemeinschaft "Archäologie im Museum". Die Zusammenkunft mit etwa 80 Teilnehmern stand unter dem Motto "Konzeption - Gestaltung - Umsetzung". Die Aktualität dieses Generalthemas zeigt die Tatsache, dass der Museumsverband Brandenburg in seiner Zeitschrift "Museumsblatt" im Mai 2003 einen inhaltlichen Schwerpunkt zum Bereich "Archäologie und Museum" setzte. Die Referate der Ingolstädter Tagung sollen im Archäologischen Nachrichtenblatt (Berlin) publiziert werden.

Die zum Teil stark kontrovers geführte Diskussion konzentrierte sich auf das Spannungsfeld zwischen Inszenierung und dem archäologischen Objekt selbst und die Frage, ob die Inszenierungen dem Objekt noch gerecht werden. Die meisten der präsentierten Beispiele, wie der Bereich Altsteinzeit im Archäologischen Landesmuseum in Halle oder das Archäologische Landesmuseum in Herne/Westfalen, sind aufgrund der hohen Kosten für die Inneneinrichtung nur schwer mit archäologischen Regionalmuseen in Bayern, bei denen vielfach erst Grundbegriffe archäologischer Museumsarbeit vermittelt werden müssen, zu vergleichen. Trotzdem zeichnete sich bei vielen der vorgestellten Großprojekte eine Tendenz ab, den Besucher mit allen Sinnen einzubeziehen, was auch bei kleineren Museen überlegenswert scheint. Im Beispiel von Halle geschieht dies durch einen hockenden Neandertaler in der Pose des Denkers von Rodin, der den Besucher zum Nachdenken über die vermeintliche Primitivität des Neandertalers anregen soll. In Herne gingen die Gestalter, die auch für die Archäologieausstellung "Menschen - Zeiten - Räume" in Berlin und Bonn verantwortlich zeichneten, einen Schritt weiter: In einem nach Originalmaßen stilisiert nachgebauten frühchristlichem Sakralraum mit gedämpfter Beleuchtung und kühlerer Temperatur kann der Besucher den Weihrauch bei Annäherung an die Vitrinen auch riechen. In die gleiche Richtung weist einer der in Herne aufgestellten Kuben zum Thema "Stadt im Mittelalter": In einer Bodenvitrine wird ein einziges Exponat, ein hölzerner Überschuh zum Überqueren der von Unrat übersäten Straßen, gezeigt. Auch hier werden Gerüche und zusätzlich die Bodengestaltung zur sinnlichen Übermittlung der zentralen Aussage "Schmutz in der mittelalterlichen Stadt" eingesetzt. Die Kritik der Tagungsteilnehmer entzündete sich vor allem an der Tatsache, dass bei einem derartigen konzeptionellen Ansatz leicht die Gefahr besteht, das Museumsobjekt der Gesamtinszenierung unterzuordnen.

Insgesamt zeigte die Ingolstädter Tagung, wie wichtig eine Diskussion neuer musealer Konzepte archäologischer Museen in Deutschland ist. Die Arbeitsgemeinschaft "Archäologie im Museum" steht als Forum allen Museen mit archäologischen Sammlungsbeständen offen.

Christof Flügel

Literaturhinweise

Günter Bernhardt: Museen für Archäologie und ihre Interessenvertretungen. Archäologische Informationen 25/1.2, 2002, S. 39-43

Yasmine Freigang: 250.000 Jahre Menschheitsgeschichte. Das neue Westfälische Museum für Archäologie in Herne, Museumsblätter, Mitteilungen des Museumsverbandes Brandenburg 2/2003, S. 16-17

Peter Kracht: In Hernes Unterwelt wartet ein Schatz der besonderen Art. Das neue Westfälische Museum für Archäologie, Antike Welt 34/3, 2003, S. 125-128

Peter Kracht: Museum Herne. Unterirdisch durch Westfalens Geschichte, Archäologie in Deutschland 4/2003, S. 66-67

Harald Meller: Museum Halle. Lebendige Urwelten, Archäologie in Deutschland 5/2003, S. 62-63

Programm – Jahrestagung in Ingolstadt
West- und Süddeutscher Verband
für Altertumsforschung e.V.

Jahrestagung in Ingolstadt vom 10.-14.6. 2003
AG Archäologie im Museum (AiM)

Dienstag, 10. 06. 2003, VHS Ingolstadt, Hörsaal UG

Thema:
Archäologische Museen und Ausstellungen.
Anspruch und Realität.
Konzeption - Gestaltung - Umsetzung.

09.00 - 09.15 Einführung in das Tagungsthema
Dieter Nitsche M.A. (AG Archäologie im Museum)

Moderation: Ulrike Mayer-Küster M.A.
(AG Archäologie im Museum)

9.15- 9.45 Dieselbe Ausstellung in fünf Museen? Dr. Christina Jacob (Städtische Museen Heilbronn)

9.45 - 10.00 Diskussion

10.00 - 10.30 Kaffeepause

10.30 - 11.00 Wiedereröffnung des Bereiches Altsteinzeit im Landesmuseums für Vorgeschichte Halle
Dr. Harald Meller, Landesarchäologe Sachsen-Anhalt (Landesamt für Archäologie Sachsen-Anhalt / Landesmuseum für Vorgeschichte, Halle)

11.00- 11.15 Diskussion

11.15- 11.45 Archäologische Regionalmuseen in Bayern Dr. Christof Flügel (Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege, Landesstelle für die nichtstaatlichen Museen, München)

11.45- 12.00 Diskussion

12.00 - 14.00 Mittagspause

Moderation: Dieter Nitsche M.A.
(AG Archäologie im Museum)

14.00 - 14.30 Gestaltungsprinzipien in Ausstellungen und Museen
Dipl. Designerin Petra Winderoll (Würth & Winderoll, Seefeld bei München)

14.30- 14.45 Diskussion

14.45 - 15.15 Menschen - Zeiten - Räume. Dr. Mathias Will (Museum für Vor- und Frühgeschichte, SMPK, Berlin) 15.15- 15.30 Diskussion

15.30 - 16.00 Kaffeepause

16.00 - 16.45 Neugestaltung des Westfälischen Museums für Archäologie
Dr. Barbara Rüschoff-Thale (Westfälisches Museum für Archäologie, Herne), Prof. Uwe R. Brückner (Atelier Brückner, Stuttgart)

16.45- 17.30 Podiumsdiskussion

16.45- 17.30 Podiumsdiskussion

zum Themenkomplex:
Archäologische Museen und Ausstellungen.
Anspruch und Realität.
Konzeption - Gestaltung - Umsetzung.

Dr. Barbara Rüschoff-Thale
(Westfälisches Museum für Archäologie, Herne)

Dr. Mathias Will
(Museum für Vor- und Frühgeschichte, SMPK, Berlin)

Prof. Uwe R. Brückner,
Gestalter der Ausstellung in Berlin und des Museums Herne
(Atelier Brückner, Stuttgart)

Dipl. Designerin Petra Winderoll
(Büro Würth & Winderoll, Seefeld)

Prof. Dr. Sabine Rieckhoff
(Universität Leipzig)

Martin Schmidt M.A.
(Niedersächsisches Landesmuseum Hannover)

Im Anschluss an das Tagungsprogramm findet die Mitgliederversammlung der AG AiM und die Festlegung des Termins und der Themen für die Tagung 2004 statt.

Die AG AiM bietet im Rahmen der während der Tagung diskutierten Inhalte am Freitag, 13. 06. 03, 10.00 Uhr eine Exkursion zu zwei Archäologischen Regionalmuseen in Bayern an. Besucht werden das Museum Quintana in Künzing
www.museum-quintana.de
www.archäologie-in-ostbayern.de

sowie das Niederbayerische Vorgeschichtsmuseum in Landau an der Isar Zweigmuseum der Archäologischen Staatssammlung, München
www.kastenhof.landau-isar.de
www.archäologie-in-ostbayern.de

Anmeldungen zur Exkursion bitte bis zum 31. Mai 2003 unter:
info@archaeologie-im-museum.de

Sprecher/innen der AG Archäologie im Museum:

Ulrike Braun M.A. - Archäologisches Zentrum Hitzacker
Ulrike Mayer-Küster M.A. - Kalliope MuseumService GmbH, Wedel

Dieter Nitsche M.A. - Brandenburgisches Landesamt für Denkmalpflege und Archäologisches Landesmuseum, Wünsdorf